

## Klimaschützende Mangrovenwälder sind stark bedroht

07.08.2009, 16:40 | Energie & Umwelt

Pressemitteilung von: *Global Nature Fund*

---

Radolfzell, 23. Juli 2009: Weltweit gehen die Mangrovenwälder dramatisch zurück. Da die dichten Mangrovenbüschel wie Wellenbrecher wirken und so die Bewohner der Küstenregionen vor Flutkatastrophen schützen, kann diese negative Entwicklung verheerende Auswirkungen haben. Darüber hinaus binden diese einzigartigen Küstenwälder große Mengen klimaschädliches Kohlendioxid und bieten durch ihr dichtes Blätterdach und die meterhohen Luftwurzeln zahlreichen Fischarten und anderen Tieren eine ideale Kinderstube. „In den letzten 100 Jahren wurden fast 50 Prozent der Mangrovenwälder zerstört“, so Udo Gattenlöhner, Geschäftsführer des Global Nature Fund (GNF). „Sie werden als illegale Müllkippen missbraucht oder in Ölpalm- und Bananenplantagen umgewandelt“.

Vor diesem Hintergrund hat der Global Nature Fund im Jahr 2005, dem Jahr nach dem verheerenden Tsunami in Südostasien, in enger Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung ein Projekt zum Schutz dieser wertvollen Lebensräume gestartet. Die Maßnahmen wurden in enger Zusammenarbeit mit zwei Partnerorganisationen in Sri Lanka, Nagenahiru und EMACE, umgesetzt. Dabei standen zunächst drei vom Tsunami betroffene Gebiete in Sri Lanka im Vordergrund, die Regionen Maduganga und Madampe sowie der Bolgoda See. Lal Emmanuel, Präsident der Nagenahiru Stiftung, ist stolz, dass auf diesem Wege bereits mehr als 50 Hektar Fläche mit über 100.000 Mangrovenpflanzen aufgeforstet werden konnten.

In den vergangenen Jahren wurden die Aktivitäten in Sri Lanka mit über 700.000 Euro von der Europäischen Union gefördert. Weitere Zuschüsse stammen von der Serendib Stiftung und der Stiftung Ursula Merz. Jetzt geht der erfolgreiche Mangrovenschutz in die nächste Phase. Drei weitere Seenregionen in Sri Lanka kommen hinzu, dort werden ebenfalls Baumschulen eingerichtet und Mangrovenwälder wieder aufgeforstet. Davon profitieren auch die Menschen: Rinde, Früchte und Blätter der Mangroven enthalten wichtige Substanzen für die traditionelle Medizin und können dadurch auch die finanzielle Zukunft der Menschen vor Ort sichern.

Eine gute Nachricht ist, dass weiterführende Aktivitäten durch Unterstützung des Schweizer Unternehmens Sika, der Stiftung Ursula Merz und des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie (WISIONS) möglich werden. Die erfolgreichen Maßnahmen sollen auch in andere Länder übertragen werden. Ein erstes Projekt startet der GNF derzeit mit seinem indischen Partner CReNIEO am Pulicat See in Südostindien. Es gibt aber noch viel zu tun. Das langfristige Ziel der Living Lakes-Initiative ist die Gründung einer weltweiten Mangroven-Allianz, um so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Hintergrundinformationen: Neben Korallenriffen und tropischen Regenwäldern zählen Mangrovenwälder zu den produktivsten, aber auch den am stärksten bedrohten Ökosystemen der Erde. Weltweit gibt es etwa 15 Millionen Hektar Mangrovenwälder die einzigartige Lebensräume für zahlreiche Tier-, Vogel- und Fischarten bilden, aber auch die Lebensgrundlage für viele Menschen in tropischen Küstengebieten. Der englischsprachige Dokumentarfilm „Rebuilding a Lost Paradise“ beschreibt die erfolgreiche Arbeit im Living Lakes-Projekt. Eine Kurzversion des Films sowie weitere Informationen zu den Projekten in Sri Lanka finden Sie im Internet unter [www.globalnature.org/sri-lanka/](http://www.globalnature.org/sri-lanka/), die kostenlose DVD kann gegen Portorückerstattung beim GNF angefordert werden.

Das Projekt kann durch steuerlich absetzbare Spenden unterstützt werden: GLS-Gemeinschaftsbank, Konto: 8040 41 6000, BLZ 430 609 67, Stichwort: Mangrovenschutz.

Der Global Nature Fund (GNF) ist eine internationale Stiftung für Umwelt und Natur. Die Stiftung ist staatlich unabhängig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der GNF ist gemäss § 80 des BGB durch die Senatsverwaltung für Justiz in Berlin anerkannt.

Die Hauptgeschäftsstelle befindet sich in Radolfzell am Bodensee. Seit 2003 ist der Global Nature Fund auch in Bonn durch ein Büro vertreten.

Gegründet wurde der Global Nature Fund im Frühjahr 1998 mit dem Zweck der Förderung des Natur- und Umweltschutzes sowie des Tierschutzes.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- \* Initiierung und Durchführung von Natur- und Umweltschutzprojekten zur Erhaltung der Tierwelt und durch den Schutz wandernder Tierarten, ihrer Lebensräume und Wanderrouen;
- \* Entwicklung von Modellprojekten zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens;
- \* Publikationen und Veranstaltungen zu Themen des Natur- und Umweltschutzes;
- \* Förderung von internationalen Konventionen zum Tier- und Artenschutz.

Ein von der Stiftung Global Nature Fund initiiertes erfolgreiches Projekt ist das im Jahr 1998 gegründete internationale Seennetzwerk "Living Lakes - Lebendige Seen", das sich für den weltweiten Schutz von Seen und Feuchtgebieten einsetzt.

---

News-ID: 337460 • Views: 219 (Stand: 26.09.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/337460/Klimaschuetzende-Mangrovenwaelder-sind-stark-bedroht.html>